

In der Kirche des Franciscaner - Convents zu Pirano befindet sich ein Ölgemälde der Madonna von Victor Carpaccio dem Älteren. Es führt die Aufschrift Victoris Carpatii veneti opus MDXVIII. Es erscheint im Kloster mit der Bezeichnung la pala. Es ist oben im Halbkreis geschlossen und 2m 10 cm breit und 2m 78 cm hoch. Maria ist sitzend dargestellt, hält das Kind am Schooße, das in der linken Hand zwei Kirschen hält. Darum herum heiligen auf drei Stufen verteilt ( S. Franciscus mit dem Kreuze, S. Petrus, S. Ludwig, Bischof von Tolosa, links S. Anton, S. Clara und S. Ludwig von Frankreich) zu Füßen Mariens zwei Engel mit Lauten, rückwärts eine Säulenhalle mit Ausblick auf Pirano, Assisi und des Kloster von Pirano.

MDZK: št.10, l.1884, str. CVII: Notizen.

In der aus dem 14. Jahrh stammenden franciscaner Kirche zu Pirano Restaurierungen vorgenommen werden, wozu Seine Majestät 300 fl zu gewähren allergnädigst geruhten. Das Kloster besitzt einige werthvolle Bilder wie von Lazzarini, Tintoretto, Vasilacchi und Carpaccio. Eine Gemälde des Letzteren, vorstellend die Mutter - Gottes mit dem Jesuskinde, welches zwei Kirschen in der Hand hält, unter einem reichen Throne, sitzend ( im intergrunde die Ansicht der damaligen Stadt Pirano) und mit der Inschrift: victoris carpatii veneti opus MDXVIII wurde in neuester Zeit in bessern Stand gesetzt wozu ebenfalls eine allergnädigste Unterstützung Seiner Majestät mit 250 fl. verwendet wurde. Noch ist beizufügen, dass auf den Stufen des Thores zwei geigenspielende Edelknaben und beiderseits desselben die heiligen: Ludwig, Georg, Petrus, Clara, Franciscus v. Assisi und Anton v. Padua dargestellt sind. Dieses Bild wurde nunmehr unter einem zierlichen Baldachin - Altar aufgestellt, der aus Bestandtheilen eines alten Altar - Baues zusammengesetzt wurde.

MDZK: št.12, l.1886, str. XC-XCI, Notizen von Conservator Righetti.

Auf dem halben Wege zum Dome kamen wir am Minoritenkloster vorüber, welches an der Kirchen - Fassade eine Inschrift mit dem Datum 1344 trägt. Die Bilder derselben sind bekannt, ein gut erhaltener Vittore Carpaccio signirt 1519, "adonna in, zwei Engel ihr zu Füßen, dann sechs "eilige links und rechts vertheilt: S. Franciscus, Antonius, Clara - Georgius, Ludovicus Tolos., Ludovicus IX Rex. Ihren Schatz birgt die Kirche in einem Juwel der Renaissance - Baukunst, das freilich erst zusammengefügt werden musste. Ich meine die Seiten - Capelle auf der Nordseite der Kirche, eine kleine Centralbau mit herrlichen Pfeiler - Sculpturen. Hier begegnet uns der Name eines Restaurators Domenico Aquaroli, der mit Verständnis gearbeitet hat. Auch die Sacristei enthält beachtenwerthe Bilder: zwei von Lazzarini, dem Lehrer des Tiepolo, ein Bruststück s. Joseph mit dem Jesuskinde von Maratta. Hinter dem Hochaltar inmönchschor ein Carletto Cignani, Caliani, Madonna in den Wolken, unten die vier Heiligen Franciscus, Antonius, Clara, Ludovicus. Ein kleines Bild an der Rückwand des Hochaltars, ein Madonnenkopf, stammt von Sassoferrato.

MDZ: št. 24, l. 1898, str. 160-161: Aus einem Berichte des Prof. dr. W. Neumann an die k. k. Central - commission ddo. 7. Oct. 1897.

In der Franciscaner Kirche in Pirano wurde der herrliche , figurenreiche Altar - Gemälde von Carpaccio zur Aufstellung gelangen, das auf kosten seiner Majestät jüngst restaurirt wurde. Bei der schwachen Beleuchtung des Refectoriums, woselbst das Gemälde provisorisch untergebracht ist, kann man das Bild nicht genauer untersuchen, und muss sich begnügen zu sagen, dass das Bild sofern nicht schlecht restaurirt wurde, als derbe Übermalungen vermieden wurden. Fast könnte man versucht sein zu glauben, dass ausser einigen Retouchen und der Übertragung auf starke neue Leinwand die Enthalttsamkeit des Restaurators so weit ging, sogar den alten Firnis zu schonen, denn das Bild erscheint dunkel.

Das Bild soll wieder in jener Capelle zur Aufstellung gelangen, für welche es schon ursprünglich bestimmt war, und soll diese eine ganz weisse Marmor - Verkleidung erhaltne. Diese Capelle ist in ein Trave des linken Seitenschiffe eingebaut und soll ebenfalls restaurirt werden, gegenwärtig aber noch ganz unfertig. Es fehlen die beiden Gesesen, die Füllungen der kleinen Kuppel, die Nischenfiguren, was alles in Marmor neu herzustellen sein würde. Die ganze Kirche ist frisch geweißt, die schönen alten Marmor - Ornamente der Capelle sind geputzt.

MDZK:st.12.1.1886, str. CXXII: Notizen von prof.  
M. Trenkwald.

Piran - samostan.

Prodaja na licitaciji celotnega kompleksa s samostanom, cerkvijo, str.  
prostori in vrtom.

Točen opis celotnega kompleksa.

L.Zeitung, 1826, knjiga 1, str. 587

Konserv. Gnirs legt ein Restaurierungsprogramm vor, welches eine bauliche Sicherung des aus dem 17. Jahrh. stammenden Campanile und die Restaurierung des Presbyteriums aus dem 15. Jahrh. durch Füllung der durchlöchernten Gewölbekappen, Ausbesserung des Mauerwerkes, Abdecken des Gewölbes und Eindeckung des Baues mit einer Holzdecke umfasst. Die Z.K. befürwortet eine Staatssubvention.

MDZK: št. III. F. 10, 1. 1911, str. 557.

Das k.k. Ministerium für K.u.U. nimmt für die Erhaltungsarbeiten an der im ärarischen Besitze befindlichen Ruine einen Betrag im Monstausmasse von 1900 K in Aussicht, mit welchem die von Konserv. Gnirs veranschlagten Sicherungsarbeiten durchzuführen sind.

MDZK: št. III. F. 11, 1. 1912, str. 50.

Konserv. Gnirs berichtet, dass die Restaurierungsarbeiten am Campanile und an der Kirche ordnungsgemäss und dem genehmigten Programm entsprechend erfolgten.

MDZK: št. III. F. 11, 1. 1912, str. 141: Tätigkeitsbericht.

Die Restaurierungsarbeiten an der ruinenhaften Kirche und dem Campanile sind nach den Weisungen der Z.K. teilweise durchgeführt worden. Der besterhaltene und architektonisch wertvollste Teil der Ruine war ohne Zweifel das Presbyterium, dessen Gewölbe ohne Bedachung allen Witterungseinflüssen stark ausgesetzt gewesen ist, so dass die nördliche Kappe des Gewölbes bereits durchgeschlagen war. Die Sicherungs- und Ausbesserungsarbeiten, die in der Ausfüllung ausgebrochener Mauerteile mit Quaderwerk bestehen, sind entsprechend ausgeführt worden. Weiter ist der baufällige Campanile gesichert worden, während die bauliche Sicherung des Langhauses in Angriff genommen wird.

MDZK: št. III. F. 12, 1. 1913, str. 123: Tätigkeitsbericht.

Der baufällige Campanile wurde durch das Landeskonservatorenamt baulich gesichert und restauriert. Die Arbeiten umfassen: 1. Einbau eines neuen Aufganges. 2. Ersatz der verwitterten Fensterbögen im Innern der Glockenstube, 3. Auswechseln der schadhaften Ziegel ~~an den verwitterten Fensterbögen im Innern~~ in der Turmpyramide, 4. Vermauerung der ausgebrochenen Partien an den Turmwänden. Ebenso wurde das gotische Presbyterium und der Triumphbogen der Klosterkirche restauriert.

MDZK: št.III.F.12,1.1913, str. 168: Tätigkeitsbericht.

Das baufällige Portal der Kirchenruine (Fig. 146) wurde durch Schliessen aller Fugen, Abdecken (nicht sichtbar) aller horizontalen Flächen und Sicherung gegen Regenwasser, Unterfangen des gesprungenen Türsturzes gesichert. In dem Mauerwerk des Langhauses mussten grössere Mauerausbesserungen durchgeführt werden. Mit dieser Aktion werden die für die Erhaltung der Kirchenruine (15. Jahrh) und des Campanile zu S. Bernardino notwendigen Arbeiten abgeschlossen.

MDZK: št.III.F.12,1.1913, str. 186: Tätigkeitsbericht.

V prezbitერიუ na juž.steni dober gotski lesen trižani razširjeneg a tipa, zdi se, da je mlajše vrste.

Stele, CXVIII, 23.8.1947, str. 40.

Conservator Righetti machte aufmerksam auf mehrere werthvolle kirchliche Einrichtungsstücke in Pirano, die dort entbehrllich werden dürften. Die in der Folge darüber eingelangte Mittheilung der Statxixix - halterei in triest, dass das Elfenbein - Reliquiar in der Kriche zu Pirano überhaupt nicht und die Wangen = stücke eines geschnitzten Chor - Gestühles est nach eingenolter behördlicher Erlaubnis verkauft werden, wurden zur befiredigenden Kenntnis genommen.

MDZK: ,št.9.1.1883, str.XVIII:Verhandlungen der II.Section,

Das Reliquien - Kästchen mit Elfenbeinplatten fast ringsherum und am Deckel belegt wurde vom Dom - Capitel zu Pirano Seiner Majestät als Geschenk überrei reicht. Es ist durch die Art der Arbeit und seine ungläubigte Herkunft als ein hochwichtiges Denkmal früh christlicher Zeit zu betrachten wenngleich daselbe heute bereits in einem recht schadhafte Zustande erscheint. Die Elfenbeinplatten sind in tiefen Reliefs ausgearbeitet. Man erkennt theils figurale Darstellungen theils ornamentale. Die letzteren von besonderer Zierlichkeit, teilweise vergoldet. Das Kästchen lag bis zum Jahre 1592 mit Reliquien gefüllt in der Mensa des Katharinen - Altars der Dom - Kirche.

MDZK: št.10.1.1884, str. CVII,Notizen.

Der Dom steht auf hoch aufgebauten Terrasse. Als neuer Bau bietet er kaum besonderes Interesse, er ist eine einschiffige Kirche, in welcher sich einige gute Gemälde befinden.

Oben in der Schatzkammer zeigte man uns zwei alte Pergament - Codices aus dem

14. Jahrh, ein Psalterium und ein Antiphonar, und viele alten Pergamentrollen, Urkunden, der Siegel beraubt, darunter eine Ablassbule für den Kreuzzug Urban V 1365, einen Kasten (Retable), ganz mit gemalten Tafeln, abgebildet im Kronprinzenwerk, S. 275 leider mit Weglassung der äussersten Figuren links und rechts (je eine) S. Maria Magdalena und S. ~~St.~~ Chatarina. Unten die Thürflügle sind ebenfalls im Kronprinzenwerk, S. 277 angebildet, mit viel jüngeren Malerei, vier Heilige (Gregor, Augustus, Hieronimus und Stephanus Erzmärtyrer.)

MDZK: st. 24, l. 1898, str. 161: Aus einem Berichte des Prof. Dr. W. Neumann an die k. k. Central - Commission ddo. 7. Oct. 1897.

V. Ljubljani dne 1901  
 VI. št. 103  
 Dovoljenje za zaposlenje je bilo izdano od kraljevske banke uprave Dravske banovine pod kralj. banke uprave Dravske banovine št. 14132 iz l. 1900.  
 Vsako spremembo javnega morate prijaviti po uradni prijaviteljni predpisani (Uradni list navedstvo, uprava policije, predložiteljstvo mestne policije)  
 pred istikom pričujočega dovoljenja pri pristojnem upravnem obsevu javnega predpisani (Uradni list pred istikom pričujočega dovoljenja pri pristojnem upravnem obsevu javnega predpisani (Uradni list navedstvo, uprava policije, predložiteljstvo mestne policije)  
 Dovoljenje mora biti izdano v roku 14 dni  
 Dovoljenje mora biti izdano v roku 14 dni

Aus der Collegiat - Kirche St- Giorgio zu Pirano wurde eine grössere Partie Chor - Gestühle mit Genehmigung des bischöflichen Consistoriums an einen Antiquitäten - Händler in Venedig verkauft, die Intervention der Central - Commission war erfolglos.

Bei Herstellung einiger wichtiger Reparaturen in dieser Kirche war es nämlich nothwendig geworden, die alten Chorstühle zu beseitigen. Dieselben waren bei- derseits des Hoch - Altars aufgestellt, sind aus Nussbaumholz angefertigt und schon stellenweise sehr morsch. Bei eingehender Durchprüfung des Gestühles er- gab sich, dass einzelne Partien älter waren als der grösste Teil der übrigen Bestandteilen, und dass jene sich durch Schnitzerei gegenüber diesen besonders günstig unterschieden. Die beifolgende Abbildung eines Wangenstückes ( Fig.8.) gibt einen Begriff von dem Charakter des Werkes, dessen Verlust wir zu bedauern haben. Die Wangenstücke jedes Gestühles, das fünf Sitze enthält, sind durchbro- chen geschnitzt und zeigt das eine die Figur des heiligen Georg. Die Zwischen- wände sind einfacher behandelt. Das Gestühl dürfte ein Werk des 16.Jahrh. sein. Leider kam daselbe nicht mehr an seine frühere Stelle und wurde dadurch ein Gegenstand des Handels, der in obiger Weise so ungünstig für das Inland ablief.

MDZK: št.10.l.1884, str. CCXXIV:Notizen

Slika: Fig.8. del kornih klopi. N.F.

Drei hier in Abbildungen beigegebenen Zwischenwände und Wangenstücke be- stätigen, dass mit dem Verkaufe dieses grossen Schnitzwerkes unsere heimischen Denkmale einen schweren Verlust erlitten haben. Das Wangenstück ( Fig.13) zeigt einen heiligen Abt aus dem Benedictiner - Orden einfacher Schitzerei. Viel reicher behandelt sind die beiden Zwischenwände im Fig.14 u.15. Die Schnitze- rei der einen zeigt das Wunder des heil. Franciscus Seraphicus, zu seinen Fü- sen ein betender Ordensbruder, in der Füllung ein h. Bischof ( S.Codovicus) die der anderen den heil. Sergius mit der Lanze zu Pferd und in der Füllung einen betenden Schüler des Franciscaner - Ordens ( S.Benedictus)

Slika: Fig.13,14,15 deli kornih klopi. MDZK: št.13.l.1887 str. CLXXVI, Notizen

Erhebungen über das Inventar an unbeachteten Kunstwerken im Besitze der Domkirche führten den Landeskonservator zur Auffindung folgender im Bibliotheksraume der Kirche deponierter Bildreste des 15. Jahrs. die aus der Klosterkirche zu S. Bernardino bei Portorose anlässlich der Aufhebung aus der Klosterkirche S. Bernardino mit Tafelbildern aus der Zeit der Mitte des 15. Jahrh. venezianische Arbeit. Auf schmalen Tafeln in dem üblichen vergoldeten Rahmenwerk auf Goldgrund folgende Bilder ( von links nach rechts): St. Maria Magdalena, St. Nikolaus, St. Matthias Evang., St. Johann Bapt. ~~xxx~~ Als breites Mittelstück: Thronende Madonna, auf dem Schoosse das stehende Christuskind. Zu beiden Seiten ein schwebender Engel, der den Mantel der Madonna hält. Dann St. Johannes Evang., St. Blasius, St. Anton Abt, St. Katharina, ~~xxxxxxx~~ ~~xxxx~~ 2. Als Aufsatz oberhalb des Madonnenbildes ein Tafelbild, den gekreuzigten Heiland darstellt. Grösse der Tafelwand ohne diesen Aufsatz: 2.8m lang, 0.74m hoch. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die vorliegenden Altartafeln mit den erhaltenen Vorderteilen des Schreines mit zwei Türflügeln. In reich vergoldetem, architektonischem Rahmenwerk vier Tafeln mit vier Heiligenbildern auf Goldgrund. Sehr gute Arbeit, Schule aus Murano, erste Hälfte des 15. Jahrh. Die Innenfläche des linken Türflügels ist mit einem farbigen Bild auf Papier St. Georg, den Drachen tödend ( Fig.144) bespannt. Bis auf einzelne von Papiermilben zerfressene Stellen und Holzrisse gut erhalten. Vorderfläche der Kastenwand 1.34m breit, 1.23m hoch.

Slika: Fig.144 slika sv. Jurija.

MDZK: št.III.F.12,1.1913, str. 184:Tätigkeitsbericht.

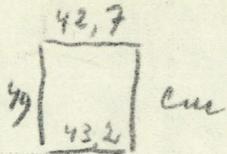
Cerkev v Piranu se omenja v listinah že 1.633.

Zg.Danica, 1.1864, str. 182.

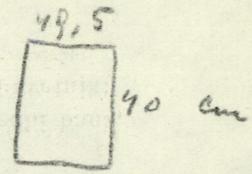
Pisn., baptisterij

Kamni s pletenino:

Kamen levo od vhoda:



desno od vhoda:



Transena = 81 x 48 cm, debela je 8,8 cm.

V baptisteriju je slika (pl.o.) s prizori iz Marijinega rojstva. Čas začetek 16.stol. Nekoliko severnjaško občuteno beneško delo. Delno preslikano in v zelo slabem stanju. Posamezne prizore dele renesančni balustri in zavese:  
v = 127 cm, š = 102 cm

Gotski križani: v = 205 cm

š (čez roke) ca 180 cm

Kristusova brada morča predelana.

zavjese fobianov dante	fratna vi potrijil in angel
angel ozar- nje Anu	hrišnji vi štetik metik
Marijin rojstvo (Anu in družki, ki ji neli v vino [nudi] kova!)	

Cevc, Zap. XXIV. str. 38. - 20.11.56.

Das in der Dombibliothek befindliche Holzmodell der alten, im 18. Jahrh. umgebauten Domkirche wurde über Veranlassung der Z.K. restauriert und im Vorraum der Dombibliothek entsprechend aufgestellt.

MDZK št.III.F.14.1915, str. 167: Tätigkeitsbericht.

Der Generalkonserv. berichtet, die Restaurierung des Bildrahmens von Brustolon wurde in einer Weise vollführt, die höchste Lob verdient.

MDZK: St.III.F.11,1.1912, str. 114: Tätigkeitsbericht.

Die Z.K. spricht sich für eine Sicherung des Holzes am Bildrahmen von Brustolon und die Imprägnierung mit einem farblosen Schutzmittel gegen den Wurmfrass aus. An Ergänzungen konzidiert die Z.K. : die Figur der Engel, den fehlenden Teil der Dekoration auf der unteren Seite des Rahmes, die fehlenden Teile der von Engeln getragenen Girlande. Von jedem Anstrich oder jeder Überarbeitung wäre jedoch abzusehen.

MDZK: St.III.F.5.1.1906, str. 258: Tätigkeitsbericht.

Das Consorzio saline ist im Besitze dreier Gemälde: Thronende Madona zwischen dem hl. Georg und der hl. Klara von Benedetto Carpaccio (1541), Porträt des Kaisers Ferdinand von Heinrich Füger (1804) und Porträt Franz I. aus den ersten Jahren des 19. Jahrh. Da das Consorzio aufgelöst wird, werden den Gemälde anderweitig untergebracht, und zwar das Bild von Carpaccio im Sitzungssaale des Municipiums und die beiden anderen im Gebäude der k.k. Statthalterei in Triest.

MDZK: St.III.F.12, 1.1913, str. 58: Tätigkeitsbericht.

des Hauses, welches ehemals der adeligen Familie de Bello gehört. Man beachte sowohl die interessanten Fenster motive, als auch den zierlichen Eckbalkon. Auf dem Wappen zwischen den beiden obern Fenstern liest man das Motto: "Lassa pur dir. " ( stolpec 43 )

C. Budinich: Spitzbogige Bauwerke in Istrien und den angrenzenden Gebieten.

Jahrbuch des kunsthist. Instituts der k. k. Z. K. für Denkmalpflege 1916., Beiblatt, stolpec 43., Band X.

Članek, v katerem je objavljeno, da ~~razisk~~ razpravljajo o zazidalnih načrtih za dolino Strunjana, Pacuga, Fieso, Pirana, Postoroža, Lucije in Seče. Primorska novice, št. 6., leto VI., str. 4.

Slika kraja.

I l.Slov.1929,1.V,št.45, str.356

Židovski trg - Ghetto: hiša št.1. v prvem nadstropju gotsko okno, v II. nadstropju renesančno, polkrožno zaključeno okno.

Cevc, Zap. XXIII, avgust 1955, str. 31<sup>a</sup>.

Pirano ist ein ganz nettes Städtchen. Der Hafen der einst viel tiefer in die Stadt selbst hineinreichte, wurde theilweise angeschüttet, um Terrain für den freilich recht unregelmässigen Hauptplatz zu gewinnen. Dass es hier viel kleine Paläste gibt, welche ebensogut in Venedig könnten gebaut sien, ist bekannt genug, so das Haus am Platze, welches das Wappen  hat und die Devise: Lassa pur dir (Lass dir etwas sagen) Dass auch dieses Haus nicht im besten Zustande zu sein scheint, braucht nicht versichert zu werden. In der Stadt giebt es eine grosse Anzahl Bruderschaften, die ihre eigene Capellen (scuole) haben. Diese Bruderschaften erscheinen noch jetzt zuzeiten in ihrer alten eigenthümlichen Tracht bei Processionen. Wir fielne in den Kirchen die vielen für die Processionen bestimmten, an hohen Stangen zu tragenden Laternen, bilder u.s.w. auf, welche in der Regel als Kunstwerke der Holzschnitzerei und der Fassmaler Arbeit gelten können.

MDZK: št.24, l.1898, str.160: Aus einem Berichte des Prof. Dr.W.Neumann an die k.k. Central - Commission do.7.Oct.1897.

Der architektonische Gesamtcharakter des schönen Städtchens ist derselbe, den wir in Capodistria bereits kennen lernten. Als ein Beispiel für die künstlerische Höhe, welche in gotischen Häusern unserer Künstenstädte zeigen, bringe ich in Fig. 52. eine nach der Natur gezeichnete Bleistiftzeichnung